

11. März 2010 - 00:04 Uhr - Von Marina Huber - Braunauer Warte am Inn

Braunauer Warte am Inn

„Wir wollen Gegenpol zum Geburtsstadt-Image bilden“

MOOSDORF/BEZIRK. Durch die Bezeichnung Friedensbezirk soll Braunau ein neues Image erhalten. Auch die Gemeinden packen mit an und präsentierten ihre Friedensprojekte in Moosdorf. Was die Aktionen bringen, sagt Psychotherapeut Gerhard Klingsberger.

„Die Gewaltbereitschaft steigt enorm, wegen Lapalien werden manche Jugendliche gewalttätig. Friedenserziehung ist von daher ein zentrales Thema. Die Aktionen sehe ich durchaus positiv. Allerdings dürfen sie nicht nur auf Diskussionsebene Niederschlag finden, sondern müssen praktisch gelebt werden und zwar früh“, sagt Gerhard Klingsberger aus Braunau. Die Gemeinden als Projektträger haben den Finger am Drücker: „Sie sind Schulerhalter, haben viel in Kindergärten und Schülerhorten zu reden und können daher also einiges in Sachen Werteerziehung beitragen“, sagt der Psychotherapeut.



Seit gut einem Jahr gibt es die Bezeichnung Friedensbezirk. Bezirkshauptmann Georg Wojak hat damals dem Kind einen Namen gegeben. In der Zwischenzeit hat sich viel getan, viele Gemeinden sind auf den Friedenszug aufgesprungen und entwickelten Projekte. Wie die Bürgermeister anfangs auf die Idee des Friedensbezirkes reagiert haben, weiß Bürgermeistersprecher Franz Zehentner aus Kirchberg: „Natürlich waren viele Bürgermeister anfangs skeptisch. Das hat sich jedoch binnen kurzer Zeit ins Gegenteil gewandelt. Soweit ich die Lage beurteilen kann, ist das Echo der Bürgermeister und Amtsleiter sehr positiv.“

Mit dem Friedensbezirk Braunau soll eine positive Identität und ein wertschätzendes Image für den Bezirk geschaffen werden. „Wir haben uns nicht ausgesucht, wo Hitler zur Welt kommt. Mit diesem Themenbezirk wollen wir einen Gegenpol zum Geburtsstadt-Image bilden“, sagt Bezirkshauptmann Georg Wojak. Braunau ist übrigens der erste Themenbezirk in Österreich. Der Friedensbezirk war die Entscheidung aller 46 Bürgermeister, Amtsleiter und des Bezirkshauptmanns. „All die Aktivitäten tragen auch dazu bei, das Zusammengehörigkeitsgefühl der fast 100.000 Menschen zu stärken, die im Bezirk Braunau leben“, sagt Zehentner.

Quelle: OÖNachrichten Zeitung

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/innviertel/braunau/art14857,349318>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2010 - Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung